

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingelagert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 87.

Sonnabend, den 28. Juli 1883.

48. Jahrgang.

Für August und September werden Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ zum Preise von 84 Pfg. von allen Postanstalten, den Agenturen und der Verlags-Expedition angenommen.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm setzt seine Kur in Gastei in regelmäßigster Weise fort. Wie bekannt, wird auch in diesem Jahre eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef auf österreichischem Boden stattfinden; zwar ist der Tag für diese Begegnung noch nicht festgesetzt, doch dürfte dieselbe in die letzten Tage des Gasteiner Aufenthaltes unsers Kaisers fallen. — Die schon seit längerer Zeit in unserer innern Politik herrschende Ebbe dauert noch immer an und ist auch für die nächste Zeit keine Hochfluth von bedeutenderen Ereignissen — soweit sich dies eben voraussagen läßt — zu erwarten. Auf kirchenpolitischen Gebiete ist es nach dem scharfen Geplänkel zwischen der „Nordb. Allg. Ztg.“ und den offiziellen Organen des Vatikans ziemlich still geworden und läßt der längere Urlaub, welchen der preussische Gesandte beim heiligen Stuhle, Herr v. Schlözer, in diesen Tagen angetreten hat, darauf schließen, daß entscheidende Schritte in der Kirchenpolitik für die kommenden Wochen nicht zu erwarten sind, um so weniger, als ja erst unlängst die kaiserliche Sanction der kirchenpolitischen Novelle erfolgt ist. In Ermangelung eines anderen hervorragenden Stoffes widmet daher die Presse gegenwärtig ihre Betrachtungen dem kürzlich perfekt gewordenen deutsch-spanischen Handelsvertrage und dem wieder aufgetauchten Reichseisenbahn-Projekte. Was ersteren Gegenstand anbelangt, so kann man nur Genugthuung darüber empfinden, daß der neue Handelsvertrag zwischen Deutschland und Spanien, nachdem er mehr als einmal zu scheitern drohte, nun doch noch zu Stande gekommen ist, was den handelspolitischen Beziehungen zwischen beiden Staaten nur förderlich sein wird. In Bezug auf die Reichseisenbahn-Angelegenheit wissen verschiedene Blätter zu melden, daß der Gedanke einer Uebernahme der Eisenbahnen der Einzelstaaten durch das Reich zwar im Schooße der Reichsregierung wieder einmal erörtert worden sei, daß man diesen Gedanken aber wieder aufgegeben habe, da die größeren Bundesstaaten, wie Bayern, Sachsen, Württemberg, der Verwirklichung desselben nach wie vor entschiedenen Widerstand entgegensetzten. Für die Uebernahme der Eisenbahnen der Einzelstaaten durch das Reich sind die Verhältnisse gegenwärtig allerdings nicht sehr geeignet und mit der geplanten Umwandlung des preussischen Eisenbahn-Ministeriums in ein Reichseisenbahn-Ministerium wird es daher wohl noch gute Wege haben. — Das definitive Resultat der Rieker Reichstagswahl ist jetzt endlich bekannt. Es erhielten Hänel (Fortschritt) 9570, Graf Reventlow (konserv.) 3221 und der Sozialist Heinzl 6659 Stimmen, während sich 7 Stimmen zerplitterten. Es ist daher eine Stichwahl zwischen dem fortschrittlichen und dem sozialistischen Kandidaten erforderlich, welche am 3. August stattfindet. Im Vergleiche mit der Wahl im Jahre 1881, bei welcher Herr Hänel gleich im ersten Wahlgange durchdrang, hat sich eine Verminderung der fortschrittlichen und eine Vermehrung der sozialdemokratischen Stimmen ergeben, gerade wie bei der letzten Hamburger Reichstagswahl, welcher Umstand immerhin zu ernstlichen Bedenken Anlaß giebt. — Die Ueberführung des chinesischen Panzerschiffes „Ting Yuen“ von Swinemünde nach China wird in kürzester Zeit stattfinden und sind hierauf bezügliche Anweisungen der chinesischen Gesandtschaft in Berlin bereits in Stettin eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich nähert sich die Prozeß-Affaire von Lissa-Eszlar, welche weit über die Grenzen des Kaiserstaates hinaus durch die sie begleitenden Umstände Aufsehen erregte, ihrem Ende. Das Zeugenerhör ist Anfang dieser Woche geschlossen

worden, woran sich nach zweitägiger Pause die Plaidoyers des Staatsanwalts und der Vertheidigung schließen werden, nach deren Beendigung die sofortige Verkündung des Urtheils erfolgt. Wie nun dasselbe auch ausfallen möge, so haben in jedem Falle die zum Theil widerwärtigen Szenen, welche seit Wochen im Gerichtssaale von Kypereghaza spielten, ein gar merkwürdiges Licht nicht nur auf die ungarische Justizpflege, sondern überhaupt auch auf die kulturellen und sozialen Zustände des Magyarenlandes geworfen, und in dieser Beziehung wird der Prozeß von Lissa-Eszlar noch oft von sich reden machen.

Frankreich. Für das französische Parlament ist endlich auch die Ferienzeit nach langer und angestrengter Arbeit herangekommen, da der Schluß der Kammern noch in dieser Woche, nach Beendigung der Berathung über die Eisenbahn-Konventionen, erfolgen wird. Die Lage des Kabinetts Ferry am Ende der Session ist, den Umständen angemessen, eine ziemlich günstige. In Bezug auf seine innere Politik hat es alle Angriffe auf dieselbe, welche seine Gegner bei verschiedenen Gelegenheiten unternahmen, erfolgreich zurückgewiesen, und da auch die Eisenbahn-Konventionen, mit denen sich die Deputirtenkammer gegenwärtig beschäftigt, allem Anschein nach die Zustimmung der Kammer erhalten werden, so hat das Ministerium Ferry alle Ursache, mit den Erfolgen seiner inneren Politik zufrieden zu sein. Schwieriger ist allerdings seine Situation auf dem Gebiete der französischen auswärtigen Politik, denn die Tonkin-Angelegenheit befindet sich noch immer in der Schwebelage und ist ihr Ausgang noch vollständig in Dunkel gehüllt und auch die Spannung mit England hat sich nur wenig gemildert. Was indessen diesen letzteren Gegenstand anbelangt, so hat sich der Leiter der französischen auswärtigen Politik, Herr Challemel-Lacour, bis jetzt unübelbar mit vielem Geschick benommen und dabei eine mit Mäßigung gepaarte bemerkenswerthe Festigkeit bewiesen, namentlich was die Verhandlungen mit England wegen des Zwischensalles auf Madagaskar anbelangt, welche Haltung ebenfalls mit zur Befestigung der Stellung des französischen Kabinetts beitragen wird.

England. Die Suezkanal-Frage, welche in der letzten Zeit die politischen Kreise Englands hauptsächlich bewegte, hat in dieser Woche ihre parlamentarische Erledigung gefunden. Vom Premier Gladstone ist am Montag im Unterhause bezüglich des Abkommens, welches die englische Regierung mit Herrn v. Lesseps über den Bau des zweiten Suezkanals getroffen hatte, eine längere Erklärung abgegeben worden, welcher zufolge die englische Regierung die Sanction des Parlaments zu dem Vertrage nicht nachsucht und auf denselben überhaupt verzichtet. Herr Gladstone hat sich hiermit aus einer für ihn recht fatalen Situation herausgezogen, denn im Lande war die Stimmung gegen Mr. Gladstone wegen seiner Haltung in der Suezkanal-Frage eine derartig aufgeregte, daß ihm die weitere parlamentarische Behandlung dieses Gegenstandes eine unfehlbare Niederlage eingetragen haben würde; ob mit der Erklärung des Premierministers die ganze Angelegenheit abgethan sein wird, bleibt freilich abzuwarten.

Ägypten. Die Cholera hat nun auch die englischen Okkupationstruppen in Ägypten ergriffen. In dem in Suez garnisonirenden Regiment starben 2 Mann an der Cholera, und auch von dem englischen Regiment, welches die Zitabelle von Kairo besetzt hält, erlagen der Krankheit 2 Mann. Die Garnison von Kairo ist daher theils nach Ismailia, theils nach den Höhen von Rosatan, oberhalb der Zitabelle von Kairo, und nach El-Warden verlegt worden.

Nord-Amerika. Aus Baltimore wird wiederum von einem Massen-Unglück berichtet. Während eine Anzahl Vergnügungsreisender auf dem Damme des Flusses Patapsco die Ankunft des Schiffes erwarteten, stürzte der Damm ein, wobei gegen 70 Personen den Tod in den Wellen fanden.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 26. Juli. Wie wir schon vorläufig berichtet haben, soll den 28. und 29. August d. J. die Jahresfeier des Dresdner Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung abgehalten werden. Wenn auch die Mehrzahl unserer Leser mit dem Zwecke der genannten, sich über ganz Deutschland erstreckenden Stiftung wohl bekannt sein wird, so wollen wir hier doch kurz bemerken, daß der Gustav-Adolf-Verein, der bereits das 1. Jahr der zweiten Jahrhunderthälfte ziemlich vollendet hat, trotzdem daß er in den 51 Jahren seines Bestehens weit über 17 Mill. Mark für den Bau von Kirchen, Schulen, Pfarrhäusern u., überhaupt zur Unterstützung der in der Zerstreung in katholischen Ländern sich bildenden evangelischen Gemeinden aufgebracht und verwendet hat, noch keineswegs in der Lage ist, seine evangelische Liebeshätigkeit abschließen zu können. Im Gegentheil, je mehr sein helfendes Eingreifen in die Noth der betreffenden Gemeinden bekannt wird, desto mehr Unterstützungsgesuche gehen bei ihm ein, und er ist also auf die fortwährende Mitarbeit christlich gesinnter Kreise angewiesen. Eines seiner bedeutendsten Glieder ist der Dresdner Hauptverein, zu welchem 30 Zweigvereine, darunter auch der hiesige, gehören. Die Abgeordneten dieser großen evangelischen Unterstützungsgenossenschaft sollen nun in diesem Jahre hier tagen, um Rechenschaft abzulegen über das verfloffene Vereinsjahr, über die neu eingegangenen Unterstützungsbeträge zu berathen und sich durch gegenseitigen Gedankenaustausch zur Weiterarbeit zu stärken, sodann aber auch immer weitere Kreise zu thätiger Mitwirkung heranzuziehen. Eine engere, von den Abgeordneten der Zweigvereine abzuhaltende, beratende und beschließende Versammlung, sowie eine gottesdienstliche Feier, bei welcher, wie schon früher mitgetheilt, Herr Sup. Dr. Richter aus Freiberg die Festpredigt übernommen hat, werden die Haupttheile des Programms bilden. Außerdem wird der hiesige Zweigverein dafür besorgt sein, den Abgeordneten in einer gefälligen Vereinigung Gelegenheit zu bieten, sich auch persönlich näher zu treten und ihnen eine angenehme Erinnerung an die bei solchen Gelegenheiten bisher nie verlassende Dippoldiswaldaer Gastfreundschaft und Gemüthlichkeit zu bieten. Was die Gastfreundschaft anlangt, so wird es freilich nöthig sein, dieselbe insofern in Anspruch zu nehmen, als der hiesige Zweigverein, bez. das von demselben ernannte Festkomitee, sich erlauben wird, die Bürger unserer Stadt um die Freundlichkeit zu ersuchen, einer Anzahl von Abgeordneten auf 2 Tage, resp. Nächte, Freiquartier bei sich zu gewähren; denn wenn auch sicher eine Anzahl von Abgeordneten auf solches verzichten wird, so dürfte es doch Anderen erwünscht sein, lieber in einer Familie, als im Gasthose Aufenthalt zu nehmen. Wenn nun in nächster Zeit das Festkomitee sich gestalten wird, mit einer diesbezüglichen Bitte hervortreten, so schmeichelt es sich mit der Hoffnung, daß auch bei dieser Gelegenheit der anerkannt gastfreundtschaftliche Sinn unserer Mitbürger sich aufs Neue bewähren werde.

Was nun den hiesigen Zweigverein anlangt, so hat derselbe unter bewandten Umständen heuer von einer eigenen Jahresfeier absehen zu sollen geglaubt. Die Bestimmung über die Vertheilung der bei ihm eingegangenen Gelder, deren Höhe sich noch nicht definitiv feststellen läßt, da mehrere Sammelbogen noch nicht zurück sind, hat der Vorstand, wie er sich bewußt ist, im Sinne der Gesamtheit in seiner letzten Sitzung am 25. d. M. in der Weise vorgenommen, als er das

erste Drittheil der disponibeln Summe der Gemeinde Semonty in Böhmen, das zweite den evangelischen Schulen Oesterreichs und das dritte dem Hauptvereine zur sofortigen Verwendung überwiesen hat. In Bezug auf die Verwendung des Letzteren ist der Vorstand statutarisch gebunden. Noch wollen wir bemerken, daß der Zweigverein Dippoldiswalde geleitet wird von Herrn P. Hoffmann in Kleinhardtgrinna, und daß die Kassengeschäfte von Herrn P. Dr. Caspari in Hödendorf geführt werden.

Die General-Konferenz der deutschen Eisenbahnen hat über die Gültigkeitsdauer der Retourbillets mit Wirkung für sämtliche deutsche Bahnen nachstehende Bestimmungen beschlossen: „Die Gültigkeitsdauer der Retourbillette muß auf den Billetten selbst angegeben sein. Der den Billetten aufgedruckte Ausgabebetrag wird für die Berechnung der Gültigkeitsdauer stets als voller Tag angesehen, mit der Maßgabe, daß bei Retourbilletten, welche zu den um 12 Uhr Nachts abgehenden Zügen ausgegeben werden, die Gültigkeitsdauer erst vom beginnenden Tage zu rechnen ist. Ueber die Mitternacht des letzten Tages der den Billetten aufgedruckten Benützungszeit hinaus erstreckt sich die Gültigkeitsdauer der Retourbillette nur insofern, als der Reisende sich zur Rückfahrt nach dem letzten direkten Zuge bedienen kann, der fahrplanmäßig spätestens um 12 Uhr Mitternacht von der Bestimmungsstation, bei Fahrunterbrechung von der Station, auf welcher die Fahrt unterbrochen worden ist, nach der Billetaussgabestation abgeht oder unmittelbar Anschluß nach derselben hat.“

Frauenstein, 26. Juli. Gestern Mittag gegen 1 Uhr schlug der Blitz in den Blitzableiter des Wohnhauses des Gutsbesizers August Weichelt in Reichenau ohne zu zünden. Zwei Knechte desselben waren ganz in der Nähe mit dem Schärpen ihrer Sensen beschäftigt und kamen ohne Schaden zu erleiden mit einem ungeheuern Schreck davon. Nicht weit davon erschlug beim Gutsbesizer Dittrich der Blitz 2 Kücheln, 5 wurden betäubt. Ebenso wurde die Frau des Kramers Richter, welche eben unter die Hausthür trat, von dem heftigen Donnerschlage betäubt. Das Gewitter traf in hiesiger Stadt fast gar nicht auf, desto schlimmer in Reichenau. Zwar fanden außer den erwähnten elektrischen Entladungen keine weiteren bemerkenswerthen statt, desto heftiger strömte der Regen vom Himmel. Infolge des starken Regengusses wurde der Straßendamm der im Bau begriffenen Bezirksstraße bei Reichenau weggerissen. — Sehr erfreulich ist es, wahrzunehmen, daß die Sommerfrischler, welche im vorigen Jahre hier Einkehr hielten, sich abermals eingefunden haben. Öffentlich stellen sich in der nächsten Zeit noch mehr ein.

Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlungen am 31. Juli 1883, Vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den Schulknaben Robert Ernst Uhlig in Reichenau wegen unbefugten Fischens. — Vorm. 10 Uhr: Strafsache gegen den Viehhändler Hermann Leberecht Schauer in Dippoldiswalde wegen Widerstand, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung. — Vorm. 1/10 Uhr: Strafsache gegen den Handarbeiter Ernst Heinrich Schmidt in Sabisdorf wegen Diebstahls und Glücksspiel.

Dresden. In den ersten Tagen des August wird das königl. Hoflager nach dem Jagdschlosse Rehefeld verlegt werden, wo die Majestäten dann bis zu Ende des Monats verweilen werden.

Sebnitz. Am 5. und 6. August wird Sebnitz den sächsischen Elbgaulängerbund beherbergen und schätzt man die Zahl der Säger, die sich an diesen Tagen dort versammeln werden, auf mindestens 1100, da fast sämtliche Männergesangsvereine der Kreis-

hauptmannschaft Dresden dem genannten Bunde angehören. Die Gesänge werden abwechselnd die Herren Musikdirektor Hartmann-Meißen, Kantor emer. Müller-Dresden, Lehrer Böhme-Dresden, Domorganist Gelbig-Freiberg und Lehrer Reiche-Sebnitz dirigiren. — Auch der Dippoldiswaldaer Männergesangsverein wird sich an diesem Gesangsfest beteiligen und hat sich die kgl. Bahnverwaltung bereit finden lassen, am 5. August einen Theaterzug von Hainsberg abgehen zu lassen.

Leipzig. Wiederum hat das „Museum für Völkerkunde“ eine Vermehrung erfahren, indem ihm eine Sammlung nationaler Hausindustrie aus Siebenbürgen zugegangen ist, die es dem dortigen Sekretär des siebenbürgischen Karpathenvereins in Hermannstadt verdankt.

Borna. In Kesselschainer Flur wurde dieser Tage eine Kanonenkugel, ein Zwölfpfünder, von einem Knechte beim Acker, etwa 7 Zoll tief in der Erde, aufgefunden. Dieselbe rührt sicher aus dem Kriegsjahre 1813 her.

Tagesgeschichte.

Berlin. Kaiser Wilhelm wird nach den neuesten Reise-Dispositionen zu den großen Herbstmanövern des 4. Armeecorps am 13. September mit seinem Hoflager, den fremden Fürstlichkeiten und den fremdherlichen Offizieren in Merseburg eintreffen und im dortigen Schlosse Wohnung nehmen. Die Merseburger Krieger- und Turnvereine, Innungen u. s. w. werden an der Via triumphalis vom Bahnhof bis zum Schlosse Spalier bilden: vor letzterem wird ein Kaiserzelt errichtet, in welchem die Landstände ein großartiges Fest veranstalten werden. Abends findet eine glänzende Illumination des Domes, der Denkmäler und der öffentlichen Gebäude statt.

Der Deutsche Kriegerbund hatte am 14. Juli d. J. eine Stärke von 1695 Vereinen und 130 350 Mitgliedern. Nach dem Jahrbuche pro 1883 belief sich dieselbe am 14. Juli 1882 auf 1530 Vereine mit 114 695 Mitgliedern. Der Kriegerbund hat im letzten Geschäftsjahre somit einen Zugang von 165 Vereinen und 15 655 Mitgliedern zu verzeichnen.

Eisenach. In der zweiten Sitzung des deutschen Turntages am 25. Juli wurde, wie wir bereits in letzter Nummer mittheilen konnten, unter großer Freude und dankbarer Erhebung von den Sigen das Anerbieten Dresdens, für 1885 das 6. allgemeine deutsche Turnfest zu übernehmen, ohne Bedatte angenommen. Weiter wurden dann als Vorsitzender bis 1887 Dr. Georgii-Eßlingen, als Schriftführer Götz-Eindenaue und als Beisitzer Schmidt-Berlin, Zettler-Chemnitz und Maul-Karlsruhe wiedergewählt; 1000 Mark wurden für die Instandhaltung von Ludwig Jahn's Grabstätte in Freiburg a. d. U. verwilligt; es wurde beschlossen, an den Reichstag oder an die Regierung eine Petition abzuschicken, den guten Turnern die Militärdienstzeit auf 2 Jahre zu ermäßigen; und außerdem sollen auch die einzelnen Kreise der deutschen Turnerschaft ermächtigt werden, den Gauwang einzuführen. — Wir erwähnen noch, daß bei dem Turntage Herr Lehrer Stein-Dippoldiswalde der Vertreter des Mittelgebirges, dem auch Dippoldiswalde (u. A. auch noch Meißen, Pirna, der Plauensche Grund, Lockwitz u.) angehört, ist.

Mecklenburg-Schwerin. Der junge Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und dessen Gemahlin werden bei ihrer bevorstehenden Rückkehr keinen festlichen Einzug in die Landeshauptstadt halten, dagegen im Schlosse daselbst in feierlicher Audienz von den Erblandmarschällen im Auftrage der gesammten Ritter- und Landschaft aus Veranlassung des Regierungs-

antrittes eine herkömmliche Gabe von 24 000 Thalern in Gold entgegennehmen.

Oesterreich. Die Königin der Belgier, Marie Henriette, die Mutter der Kronprinzessin Stephanie, wird in den ersten Tagen des August im Schlosse zu Laxenburg eintreffen, um bei der Niederkunft der Kronprinzessin in deren Nähe zu sein. — Man erwartet an diesem Zeitpunkte auch eine allgemeine politische Amnestie, die der Kaiser von Oesterreich gewähren will.

Die Zusammenkunft zwischen dem deutschen und österreichischen Kaiser wird am 8. August in Jschl stattfinden. Kaiser Wilhelm hat sich für diesen Ort entschieden, um auch die Kaiserin von Oesterreich begünstigen zu können.

Rußland. In Gegenwart des Kaisers findet am 28. Juli an der Südküste des finnischen Meerbusens ein Marinemanöver mit Truppenlandung statt.

Bulgarien. In Bulgarien wird jetzt ganz nach russischem Muster gewirthschaftet. Auch die im Czarenreiche so beliebten Defraudationen der Beamten und Offiziere haben sich in dem jüngsten Fürstenthum Europas rasch eingebürgert. Der Kommandant eines kleinen bulgarischen Kriegsschiffes und zugleich Arsenal-Direktor in Rustschuk, Kapitän Tschischmarow, hat sich in der vergangenen Woche eine Kugel durch den Kopf gejagt. Er ließ sich in seiner letzteren Eigenschaft bedeutende Mißbräuche zu Schulden kommen, welche in der letzten Zeit entdeckt wurden. Auch der Kassirer im Kriegsministerium, Kapitän Glenow, hat sich schwerer Inkorrektheiten schuldig gemacht, die ihn jedoch durchaus nicht zum Selbstmord trieben, dagegen das Ministerium veranlaßten, ihn seines Postens zu entheben.

Ägypten. Nachrichten aus Kairo melden den vollständigen Zusammenbruch der Thätigkeit aller ägyptischen Behörden, auch der Ministerien; das Chaos ist unbeschreiblich. Die Sterblichkeit wird nach allen Richtungen hin täglich größer, und auch die englischen Truppen werden schon davon ergriffen.

Lesseps, der Direktor des Suezkanals, erklärte, für den zweiten Kanal genügend Land zu besitzen, ohne eine neue Konzession zur Abtretung zu brauchen; der zweite Kanal soll 1886 vollendet sein.

Amerika. Der Staat Kalifornien wird in diesem Jahre eine kolossale Weinernte haben. Das „San Francisco Chronicle“ veranschlagt dieselbe auf 12 Mill. Gallonen (1 Gallone = 3,785 Liter), also fast so viel, wie das ganze deutsche Reich in dem allerdings schlechten Weinjahr 1880 hervorbrachte (13 611 560 Gallonen). In wenigen Jahren schon wird die Produktion Kaliforniens noch in enormem Maße zunehmen, denn gerade in den letzten Jahren ist das mit Reben beplante Areal sehr bedeutend erweitert worden, und die Zahl der jungen Weinberge, die bis jetzt noch wenig oder nichts tragen, ist eine sehr große. Man schätzt den Werth der diesjährigen Weinernte in Kalifornien auf Doll. 4 000 000—5 000 000.

Kapitän Webb, der kühnste Schwimmer der Welt, welcher im Jahre 1875 von Frankreich nach England schwamm, ertrank am 24. Juli, bei dem Versuche, den Niagara-Katarakt für 10 000 Dollars zu durchschwimmen. Eine ungeheuer große Volksmenge war anwesend. Die Eisenbahnen, welche die Wette Webb's arrangirt hatten, brachten viele Extrazüge. Webb sprang gerade unterhalb der Fälle ins Wasser, tauchte bald auf und durchschwamm die Stromschnellen erfolgreich, bis er die riesigen Wirbelstrudel erreichte, welche ihn hinabzogen. Webb arbeitete auf das Nüchternste gegen die kreisenden Wirbel, bis die Kräfte nachließen, worauf er unterlief.

Ämtlicher Theil.

Sonnabend, den 4. August dts. Js., Vormittags 10 Uhr, wird im Saale des Gasthofs „zum goldenen Stern“ alhier ein **Bezirks-** tag abgehalten, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Kanzlei stelle aus-hängende Tagesordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Dippoldiswalde, am 25. Juli 1883.

von Kefinger, Amtshauptmann. Ludwig.

Bekanntmachung.

Zum Anschluß an den 11 Uhr 39 Min. Nachts von Dresden in Hainsberg ankommenden Zug geht

**Sonntag, den 29. Juli 1883, und
Sonntag, den 5. August 1883,**

je 1 Extrazug von Hainsberg bis Schmiedeberg.

Jeder Zug nimmt nur Passagiere in Hainsberg auf, setzt aber auf allen Stationen und Haltstellen Passagiere ab.

Königliche Bahnverwaltung Dippoldiswalde,
den 25. Juli 1883.



Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte sollen
den 29. Oktober 1883

die der Auguste Wilhelmine verw. Schulze, verw. gew. Müller, geb. Knebel, in Dresden zugehörigen Grundstücke,

- a) das Feld- und Wiesengrundstück, Fol. 586 des Grund- und Hypo- thekenbuchs, Nr. 584 und 585 des Flurbuchs für Dippoldiswalde,
- b) das Feldgrundstück, Fol. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 56 des Flurbuchs für Glend,

welche Grundstücke am 6. April 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf ad a) 1100 Mark — Pfg., ad b) 1080 Mark — Pfg.

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezug- nahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 14. Juli 1883.

Königliches Amtsgericht.
H. Schomburgk, H. R.

Holz-Auktion

auf dem Bärenfeller Staatsforstreviere.

Im Gasthofs zu Schmiedeberg sollen
am 30. Juli 1883, von Vormittags 10 Uhr an,
folgende im Bärenfeller Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 1221 Stück weiche Stämme von 10—15 cm Mittenstärke,
- 476 : : dergl. von 16—22 cm Mittenstärke,
- 56 : : dergl. von 23 z. cm Mittenstärke,
- 29 : : buchene Klöber von 8—57 cm Oberstärke,
- 26 : : birken dergl. von 8—22 cm Oberstärke,
- 3210 : : weiche dergl. von 8—15 cm Oberstärke,
- 2340 : : dergl. von 16—22 cm Oberstärke,
- 1346 : : dergl. von 23—29 cm Oberstärke,
- 672 : : dergl. von 30 z. cm Oberstärke,
- 71 : : Stangenklöber von 8—12 cm Oberstärke,

3740 Stück weiche Derbstangen von 8—9 cm Unterstärke,
2630 : : dergl. von 10—12 cm Unterstärke,
1200 : : dergl. von 13—15 cm Unterstärke,
1500 : : Reißstangen von 2—3 cm Unterstärke,
18000 : : dergl. von 4—6 cm Unterstärke,
1400 : : dergl. von 7 cm Unterstärke,
in den Abtheilungen: 3—8, 12—16 (Schlag), 18, 22, 24—28, 32, 36, 37
(Schlag), 38, 39, 48—52, 54—58, 60—62, 64—67, 73—76,
einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn
der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Reißbietenden versteigert
werden.
Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten
besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Bärenfels
nähere Auskunft.
Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revier-
verwaltung Bärenfels, am 16. Juli 1883.
Ullrich. Klette.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Einkommensteuer

auf 2. Termin a. c. ist am 15. dieses Monats fällig gewesen und binnen 8 Tagen anher zu entrichten.
Stadtsteuereinnahme Dippoldiswalde, am 25. Juli 1883. **Königer.**

Freiwillige Versteigerung.

Das an einer sehr belebten Straße, im romantischen
Weißeritzthale, oberhalb Tharandt gelegene, von Som-
mergästen vorzüglich besuchte und auch für dieselben
zu Wohnungen geschmackvoll eingerichtete Restaurations-
grundstück **Hutbaus Segen Gottes** bei **Edle
Krone** mit dem daran befindlichen **Garten- und
Wiesenareal**, 261 □ Ruthen, und den vorhandenen
Restaurations- und Gartenmöbeln und **Geschirr**
soll Familienverhältnisse halber mit und ohne Verg-
banareal unter den vor der Versteigerung bekannt zu
machenden Bedingungen

nächsten Montag, den 30. Juli,
Vormittags 11 Uhr, in genannter Restauration selbst,
meistbietend verkauft werden.

Der Ortsrichter für Somsdorf.

Getreide-Auktion.

Dienstag, den 31. Juli d. J., von Vormittags
9 Uhr an, soll auf dem Heber'schen Gute Nr. 89 in
Ruppendorf an Ort und Stelle das anstehende
Getreide, ungefähr noch: 18 Scheffel Korn-Aus-
saat, 35 Scheffel Hafer-Ausfaat, 2 Scheffel Weizen-
Ausfaat, 1/2 Scheffel Gerste-Ausfaat und 1 Scheffel
Wicken-Ausfaat auf dem Stöcke parzellenweise gegen
gleich baare Zahlung zur Versteigerung gebracht werden.
Ersther wollen sich gefälligst hierzu recht zahlreich
einfinden.

Ruppendorf, den 20. Juli 1883.

Die Gemeindevertretung.

Heute früh 1/5 Uhr verschied sanft nach langem
Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwieger-
mutter, **Christiane Wilhelmine** verwitwete
Ehrlich, geb. **Sieglst.**

Dies theilnehmenden Verwandten und Bekannten
statt jeder besonderen Nachricht.

Reichstädt, den 26. Juli 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag
2 Uhr statt.

Für die vielfach bewiesene Theilnahme bei dem
Hinscheiden ihres lieben **Lehens** sagen hiermit den
herzlichsten Dank

C. B. Klemm und Frau.

Herzlicher Dank.

Zurückgeführt vom Grabe unseres theuren, unver-
geßlichen Vaters, Bruders, Schwagers und Schwieger-
sohnes, des Gutsbesizers

Heinrich August Lohse,

welcher nach Gottes unerforschlichem Rathschluß so
plötzlich und ehe wir es ahnten, aus unserem trauten
Familienkreis durch des Todes kalte Hand uns ent-
rissen wurde, fühlen wir uns verpflichtet, Allen
für ihre uns bewiesene Liebe und Theilnahme bei
diesem schweren Verluste unsern herzlichsten Dank hier-
mit noch öffentlich auszusprechen. Dieser Dank gilt
Herrn Dr. med. Schulze in Frauenstein für sein
eifriges Bemühen, den theuren Entschlafenen uns am
Leben zu erhalten, ferner Hrn. Diakonus Hesse für seine
tröstlichen Worte am Grabe, welche unsern wunden
Herzen so wohl gethan, sowie den Militär-Vereinen
von Reichenau und Frauenstein für das unentgeltliche
Tragen und die freiwillige ehrenvolle Begleitung und
dann hauptsächlich noch den lieben Nachbarn und allen
Verwandten und guten Freunden von Nah und Fern
für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Be-

gleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Gott der Aller-
höchste möge Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein
und Sie vor ähnlichem Schicksal in Gnaden bewahren.
Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir in
stillen Behemuth nach:

So früh entschlummers! Du uns schon,
O Gatte, Bruder, Schwiegersohn.
Wer hätte jemals das geglaubt,
Daß Dich der Tod so früh geraubt;
Ach, unaussprechlich ist der Schmerz
Um Dich, der unermülich stets.

Du warst so gut, liebtest uns so sehr,
Drum fällt die Trennung uns so schwer;
Doch tröstet uns aus Himmelshö'n
Das schöne Wort: „Ein Wiederseh'n!“

Reichenau, Kleinobrißsch und Colmnitz, den
25. Juli 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Von dem kurzen Kranksein bis zur Ruhestellung
unseres frühentschlafenen theuern Vaters, Sohnes,
Bruders und Vaters, des Uhrmachers und Hausbes.

Karl Friedrich Hermann Dietrich
hier, sind uns so viel Beweise herzlicher Theilnahme
gegeben worden, daß wir dafür Allen auch öffentlich
unsern innigsten Dank auszusprechen uns gedrungen
fühlen. Insbesondere aber danken wir für die von
einem dem Entschlafenen befreundeten Musikchor aus-
geführte Trauermusik, für bereitwilliges Tragen, so-
wie für zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte
und für den Blumenschmuck. Neben den Tröstungen
aus Gottes Wort fanden wir auch darin lindernden
Balsam für unsere verwundeten Herzen. Gott wolle
allen solche liebevolle Theilnahme reichlich lohnen!

Du Frühentschlafener aber,
D blicke segnend, blicke verklärt herab
Aus deinem Himmel hin auf Deinen Kreis.
Und wenn auch uns der Tag sich neiget,
Grüßen wir freundlich uns am Throne des Vaters.
Sadisdorf, den 19. Juli 1883.

Die trauernden Hinterlassenen:

Karoline Dietrich, als Wittve mit
dem Töchterchen,
Juliane verm. **Dietrich**, Mutter,
Friedrich Dietrich, Bruder.

Dank und Nachruf

dem Herrn Gemeindevorst. **Carl Friedr. Weinhold**
zu Röhrenbach, gest. den 24. Juli 1883.

Ganz unerwartet kam uns die Kunde von Deinem
Tode; denn wir hofften, Du solltest von Deiner Krank-
heit genesen und mit derselben Treue wie Du es bis-
her gethan, auch ferner unser Gemeinwesen leiten.
Doch im Rathe des Allerhöchsten war es anders be-
schlossen. Wir rufen Dir daher unsern herzlichsten,
aufrichtigsten Dank nach in Dein frühes Grab für die
Treue, Umsicht und Redlichkeit, mit welcher Du 14
Jahre als Gemeindevorstand an der Spitze unserer Ge-
meinde gestanden und die Gemeinbeangelegenheiten
besorgt hast. Jederzeit warst Du bemüht, nur das
B Wohl unserer Gemeinde zu fördern und alle Deine
Anordnungen und Handlungen zeugten von einer
ruhigen, reiflichen Ueberlegung, wie sie zur geordneten
Entwicklung des Gemeinbewohles erforderlich ist. Auch
als Friedensrichter warst Du ernstlich bemüht, ent-
standenen Streit zu schlichten, entgegenstehende Par-
teien zu versöhnen, um den Frieden in der Gemeinde
zu erhalten. Habe Dank, herzlichsten Dank, für alle
Deine Bemühungen und für Dein segensreiches Wirken.

Du hast Dir dadurch ein Andenken in unserer Ge-
meinde gestiftet, welches stets in Segen bleiben wird.
Gott reiche Dir für Deine Treue die Krone des
Berechten.

Schlummre sanft, o Edler,
Schlummre süße Ruh,
Treuer Freunde Liebe
Drücke Dir das Auge zu.
Wohl, Du ruhest nun in Frieden,
Gottes Erde wird Dir leicht.
Für die Treu' hinieden,
Dir Dein Richter Palmen reicht.

Röhrenbach, den 27. Juli 1883.

Der Gemeinderath.

Warnung.

Wer in meinem an die Staatswaldung grenzenden
und mit Pfandwischen bezeichneten Walde ohne Er-
laubnis **Beeren pflückt**, wird zur gerichtlichen
Verurteilung angezeigt werden.

Ernst Moritz Steinigen in Oberfrauendorf.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht,
daß Herr **L. Kästner**, Dippoldiswalde, eine
Agentur meiner Annoncen-Expedition übernommen
hat und bitte ich höflichst für mich bestimmte Aufträge
an denselben gelangen zu lassen. Hochachtungsvoll

Rudolf Mofse,
Annoncen-Expedition, Dresden.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende An-
zeige halte ich meine Dienste zur Beforgung von
Annoncen in alle gewünschte Zeitungen zu tarif-
mäßigen Preisen bestens empfohlen und zeichne
hochachtungsvoll

L. Kästner, Dippoldiswalde.

Achtung!

Von allen Seiten ist bekannt
Des **Kleeberg's** Laden wohlbenannt,
In **Possenbors** „zum billigen Laden“
Da thu ich Jedermann hinrathen,
Dort kauft man für ein billiges Geld,
Was wohl der ganzen Welt gefällt:
Ein'n Herr'n-Anzug für 18 Mark,
Das große Lager ist zu stark.
D'rum Freunde den! ein Jeder d'ran,
Daß er dort billig kaufen kann,
Sei'n's Herren-, Kinder-, Frauen-Stiefeln,
Man dort kann stets am Besten kriegen,
Auch gute Betten noch dazu,
Dann schläft man sanft in guter Ruh.
Ein guter Kunde: **Friedrich Schuster.**

Elstraer Drain-Röhren

bester Qualität empfiehlt in bekannter Güte ab Bahn-
hof **Kamenz** die Fabrik von

Elstra i. S. **Wilh. Wienert,**
vormals **Moritz Boden.**

Herren-Garderobe-Geschäft

von **C. Worm** in **Kreischa**

empfehlen von heute an fertige **Buckskin-Hosen**
und **Westen**, **Englisch Leder-Hosen**, **Ar-
beits-Hosen** von 2 Mk. 50 Pf. an und bittet bei
Bedarf um gütige Berücksichtigung. Nicht Passendes
wird in ganz kurzer Zeit angefertigt.

Kümmel-Samen

kauft **Louis Schmidt**, Oberthorplatz.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß am 3. September d. J. ein **neuer Kursus der höheren Tanzkunst** eröffnet wird. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Markt 46, entgegengenommen.
Dippoldiswalde, den 20. Juli 1883.
Hochachtungsvoll **S. Göhring**, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter beabsichtigt, Montag, den 10. September d. J., Abends 8 Uhr im Gasthof zu **Nieder-Reichstädt** einen **Kursus der höhern Tanzkunst** zu eröffnen. Anmeldungen hierzu wolle man gefälligst bei Herrn **Fuchs** in Reichstädt und in meiner Wohnung, Dippoldiswalde, Markt 46, L., bewirken.
Hochachtungsvoll
Hermann Göhring, Tanzlehrer.

Normal-Hemden

(nach Jägers System),
rein wollene Unterjäckchen,
rein wollene Unterbeinkleider
empfehlen
Hermann Näser,
Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Weißer Stoppel-Rüben-Saat

empfehlen **Louis Schmidt**, Oberthorplatz.

Neue Voll-Heringe

empfehlen **Wilhelm Dreßler.**

Neue Prima-Kartoffeln

verkauft im Ganzen und Einzelnen von morgen ab billiger
Wilh. Langbein, Milchhändler,
große Wassergasse Nr. 52.

Neue Kartoffeln

empfehlen
Reichstädt. **Fraug. Reichelt.**

Eine fast neue transportable Dreschmaschine

mit Doppelflebelzeug, mit oder ohne Göpel, ist unter Garantie zu verkaufen bei
Oscar Schwarz in Dippoldiswalde.

Eine ganz neue Hobelbank,

außergewöhnlich schön gebaut, ist zu verkaufen bei
Tischler **Friedrich Richter**,
Dippoldiswalde, am Markt.

Eine fast noch neue gutgehende Drehmangel

steht zu verkaufen beim Gutsbesitzer **Moris Grahl** in Reinhardtsgrimma.

Achtung.

Einige Hundert Schock Strohseile sind wieder zu verkaufen in **Reinholdshain** Nr. 39.

26 Schock Strohseile

sind zu verkaufen in **Luchau** Nr. 3.

Einige gute Melkziege u. ein Zuchtschwein sind zu verkaufen.
Dippoldiswalde, Nieberthorplatz Nr. 299.



Ein Transport junger hochtragender **Zuchtkühe** traf ein und steht zu möglichst niedrigen Preisen zum Verkauf im Grundstück Nr. 1 in **Reinberg**.



Ein **Wurf** echt englische Ferkel, vom Rittergute **Klingenberg** stammend, sind nächsten Dienstag auf dem **Dippoldiswaldaer** Markte zu verkaufen.
Bierig.

Ein gutes Arbeits-Pferd,

unter zweien die Wahl, 5- und 6-jährig, steht zu verkaufen im Gute Nr. 33 in **Luchau**.
Auch wird daselbst ein **zuverlässiger Pferde-knecht** gesucht.



Eine große Auswahl hocheleganter equaler **Wagenpferde, Reitz-, sowie dänischer und Ardennener Arbeitspferde,** leichten und schweren Schlags, stehen **Montag, den 30. Juli, bis Freitag, den 3. August, in Dresden-Neustadt, alte Reiterkaserne,** zu soliden Preisen zum Verkauf.
Gebr. Heinze, Roffen.



Gesunde Schlachtpferde kauft zu hohen Preisen
Bruno Ehrlich in **Deuben.**

9000 Mark Kassen-Gelder

sind zum 1. Oktober auszuleihen. Näheres beim Kirchenrechnungsführer
Friedrich Köbler in **Jobnsbach.**

Gesucht

wird für einen einzelnen Herrn ein **kleines Logis.** Offerten erbittet
J. Starke, Rathstellerswirth.

In meinem Hause ist der **Laden** an der Ecke der Kirchgasse und des Marktes **nebst Wohnung** zu vermieten.
Wilh. Dressler.

Ein Logis

in der ersten Etage ist vom 1. Oktober an anderweitig zu vermieten. Alles Nähere in **Bretschneiders Restauration, Markt 46.**

Gefunden

wurde ein **goldener Siegelring.** Abzuholen bei
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Kirschen-Pflücker

werden angenommen bei
Kirschenpachter **Josel**, Dippoldiswalde.

Ein Schmiede-Geselle,

guter Beschläger, erhält dauernde Arbeit bei
J. Wende, Schmiedestr.

Ein Tischler-Geselle

erhält ausdauernde Arbeit bei
Tischler **Berndt** in **Reichstädt.**

Ein Müller-Geselle

kann sofort dauernde Arbeit erhalten in der **Buschmühle** zu **Schmiedeberg.**

Ein Müller,

als zweiter, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Niederühle Schlottwig.
S. Drgus.

Knechte und Mägde sucht für sofort und Neujahr bei hohem Lohn **Wilh. Meyer** in **Lungkwitz.**

80 Mann tüchtige Akkord-Maurer, Erd- und Felsenarbeiter werden bei ausdauernder Winterarbeit sofort angenommen. Fleißige Akkord-Maurer können 4—5 Mark pro Tag verdienen.
Zu melden bei Herrn Baumeister **Glaus** in **Riflasberg**, sowie bei **Franz Schwagerl**, Logirt bei Herrn Gasthofsbesitzer **Schübe** in **Neustadt.**

Dienst-Nachweisungs-Bureau

bei **Hermann Hauswald** in **Dittersdorf** bei **Glashütte** Nr. 68.

Sülze

empfehlen **J. Siedmann**,
Schuhgasse.
Fettes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, frische Blut-, Leberwurst und Knackwürstchen
A. Dörner.

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie frische Blut- und Leberwurst,
empfehlen
Paul Kästner, Brauhofstraße.

Sommerfrischlern und Touristen

wird das
Gasthaus „zur Gartlücke“ mit Garten-Restaurant in Frauenstein zur freundlichen Benutzung hiermit bestens empfohlen.
Germiné Wegig.

Sonntag, den 29. Juli,

Tanzmusik im Schießhaus,
wogu ergebenst einladet
C. Hofmann.

Restauration zum Steinbruch.

Morgen Sonntag **neubackene Käseküchlein**, wogu ergebenst eingeladen wird.

Morgen Sonntag ladet zu
neubackendem Kuchen und Plinzen
ergebenst ein
Gruner in **Walter.**

Restauration Berreuth.

Sonntag, den 29. Juli,
großes Vogelschießen, Abends Tanzmusik,
wogu freundlichst einladet
W. Warich.

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 29. Juli, soll das diesjährige **Jugend-Vogelschießen, verbunden mit Frei-Concert und Ballmusik,**

abgehalten werden, wogu wir hiermit ergebenst einladen und um recht zahlreiche Betheiligung bitten.
Versammlung Punkt 1/2 2 Uhr. Auszug 1/2 3 Uhr.
Die Vorsteher.

Auf Obiges Bezug nehmend, gestatte ich mir, ebenfalls zu einem recht zahlreichen gütigen Besuch höflichst einzuladen und mich mit Aufwartung mit verschiedenen kalten und warmen Speisen, ff. **Bairisch, Lager- und einfachem Bier,** sowie Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zu empfehlen.
A. Praßer, Gastwirth.

Sonntag, den 29. Juli, Vogelschiessen

im **Buschhaus** zu **Reinhardtsgrimma**, wobei ich mit **neubackendem Kuchen und Plinzen** bestens aufwarten werde.
W. Walther.

Gasthof Quohren.

Sonntag, den 29. Juli,
Einweihung des vergrößerten und neudekorirten Saales.

Von Nachmittags 4 Uhr an **Ballmusik.**
Um zahlreichen Zuspruch bittet
D. Werbt.

Sonntag, den 29. Juli, Vogelschießen mit Karroussel-Belustigung

im **Gasthof** zu **Höckendorf**, wobei ich mit verschiedenen ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wogu ich um recht zahlreichen Besuch bitte.
Ernst Wegbrod, Gastwirth.

Gasthof Hainsberg.

Morgen Sonntag
Garten-Frei-Concert.
Von 1/2 6 Uhr an **Ballmusik**, wogu freundlichst einladet
Robert Krocke.

Sonntag, den 29. Juli, starkbesetzte Tanzmusik

im **Gasthof** zu **Nieder-Reichenau**, wogu ergebenst einladet
H. Kempe.

„Heiterer Blick“.

Nächsten Sonntag, den 29. Juli, **Partie nach dem Lerchenberge**, retour nach Oberhählich. Nach diesem **Kränzchen** Versammlung in **Bretschneiders Garten-Restaurant**, Brauhofstraße. Gäste sind willkommen. **Abmarsch 1/2 2 Uhr.**
Um zahlreiche Betheiligung bittet
D. B.